

Familienzentrum mit (Sprach-)Kita Gießen West

dirschl.federle_architekten GmbH

2024



Architektur **dirschl.federle_architekten GmbH** (Projektteam: Kristin Dirschl, Matthias Federle, Nazanin Mehregan, Anne Bastgen, Hau Vo) Baujahr **2024**
Fläche **1.000 m² BGF(R)** Bauherr **Magistrat der Universitätsstadt Gießen – Hochbauamt** Standort **Wilhelm-Leuschner-Straße 29, 35398 Gießen, Deutschland**
Statik + Brandschutz + Bauphysik **DBT Ingenieursozietät** HLS Ingenieurbüro **np** ELT Elektroplan **Schneider** Fotografie **Jörg Hempel**

Mitten im Stadtteil Gießen-West steht das Familienzentrum mit angeschlossener Sprach-Kita. Der realisierte Entwurf von *dirschl.federle_architekten* fügt sich hervorragend in seine gebaute Umgebung ein und verbindet das Familienzentrum mit einer Grundschule und einem Jugendzentrum, was eine Neuordnung und Verbindung der verschiedenen Einrichtungen ermöglicht.

Neben der Aufgabe als Kita mit jeweils zwei Gruppen für Unter- und Über-3-Jährige, gibt es in der Einrichtung Angebote darüber hinaus. So richtet sich der pädagogische Schwerpunkt »Sprachentwicklung« des integrativen Bildungsangebots zum Beispiel an Kinder und deren Familien gleichermaßen. Um dieser integrativen Aufgabe einen angemessenen architektonischen Rahmen zu bieten, wurde ein rundes Gebäude mit einem zentralen Hof entworfen. Alle Nutzungen ordnen sich ringförmig und gleichwertig um diesen Hof an, was Begegnungen und Kommunikation fördert. Die Fassade ist als Holzkonstruktion mit raumhohen Glaselementen ausgeführt und mit einer Verkleidung aus gelochtem Wellblech versehen. So entstehen unterschiedliche Aufenthaltsqualitäten mit einem Wechsel aus geschlossenen und introvertierten sowie transparenten Räumen. Konstruktiv ist das Gebäude als Holz-Hybridbau errichtet. Bodenplatte, Decken und tragende Wände wurden aus Stahlbeton hergestellt. Die Fassaden, die überdachten Terrassen und der Ausbau erfolgten als Holz- bzw. in Trockenbau, um das Gebäude langfristig flexibel und nachhaltig zu bauen.

Im Inneren des Gebäudes offenbart sich eine durchdachte Raumorganisation: Alle Nutzungen sind über einen um den Hof laufenden Flur zugänglich, was gerade für die jungen NutzerInnen einen Überblick über die gesamte Anlage ermöglicht. Das Raumprogramm ist so organisiert, dass Synergien und Flexibilität in den Räumlichkeiten möglich sind. So können beispielsweise über klappbare Zwischenwände, Räume bei Bedarf zusammengeschaltet werden.

Der zentrale Innenhof ist als frei bespielbare befestigte Fläche konzipiert und kann für unterschiedliche Veranstaltungen und Aktivitäten genutzt werden. Unter drei großen Schirmen werden Sitzgelegenheiten und Spielflächen für den Aufenthalt im Schatten oder bei Regen geschaffen. Der Gartenbereich der Kita ist ebenfalls mit vielfältigen altersgerechten Spiel- und Aufenthaltsangeboten versehen, während großflächige Wiesen großzügig Freiraum geben.

Das Familienzentrum zielt auf die Erhöhung der Betreuungsplätze und den Ausbau von Angeboten im Bereich der Familienbildung und -beratung, der Stärkung der Erziehungskompetenzen, der Sprachförderung und auf die Sicherstellung von Chancengleichheit und gesellschaftlicher Teilhabe. Es ist ein besonderer Ort der Begegnung und des Austauschs, der durch seine architektonische Gestaltung und seine soziale Funktion einen wichtigen Beitrag zur Stärkung des Gemeinwesens in der hessischen Universitätsstadt leistet.



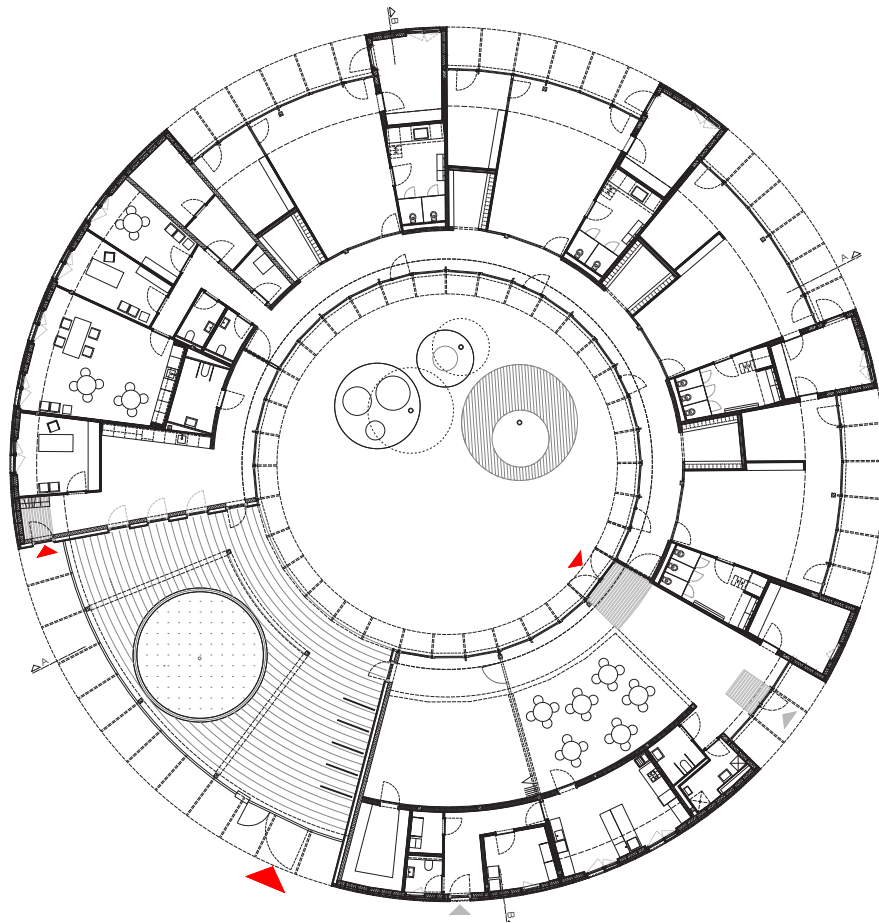


02

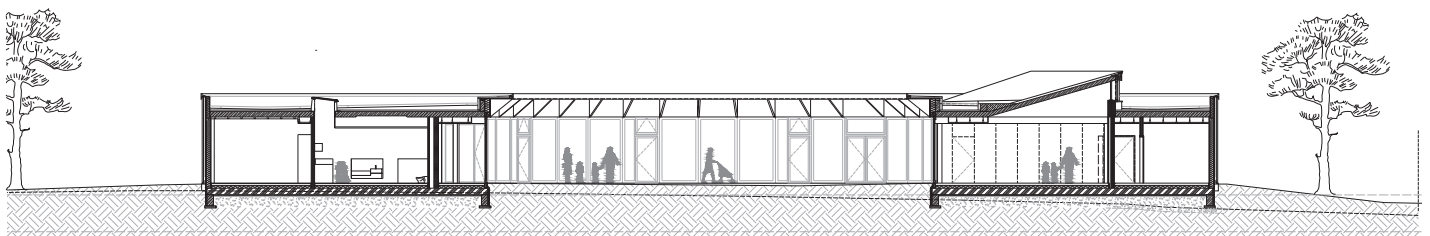


03

02 Das Familienzentrum grenzt zum einen an weitläufige Felder und verbindet zum anderen die Außenanlagen der benachbarten Grundschule und des Jugendzentrums. **03** Die Fassade gewährt mit raumhohen Fensterfronten einen großzügigen Ausblick in die umliegende Landschaft und ist teilweise mit vorgelagertem und feststehendem Wellblech verkleidet, der als Sonnenschutz fungiert. So entstehen, je nach Raumnutzung, unterschiedliche Aufenthaltsqualitäten.



04 Grundriss



05 Schnitt B-B



06



07

06 Angrenzend zum Eingang des Familienzentrums liegt der größte und zusammenschaltbare Aufenthaltsraum, der über ein Sheddach die Morgensonne in den runden Baukörper leitet. **07** Als Holz-Hybridbau bestehen die tragenden Elemente, wie Bodenplatte, Decken und statisch wirksame Wände aus Stahlbeton, während der Ausbau als Holz- bzw. in Trockenbau errichtet wurde, was man unter anderem im umlaufenden Flur an der akustisch wirksamen und abgehängten Decke gut erkennen kann. **08** Transparenz und Übersichtlichkeit: Der zentrale Innenhof ist als frei beispielbare Fläche ausgeführt und kann für unterschiedliche Veranstaltungen genutzt werden. Drei große Schirme bieten auch bei Regen oder starkem Sonnenschein geschützte Sitzgelegenheiten und Spielflächen.



08